

Depotbericht Januar 2008

Nebenwerte korrigieren, NDAC-Depot: +5,90% in 2007!

Sehr geehrte Gesellschafter,

für Aktienanleger ist mit 2007 ein turbulentes Jahr zu Ende gegangen. Nach einer auch für uns guten ersten Jahreshälfte kam es seit dem Sommer zu bis zum Jahresende anhaltenden Turbulenzen. Ausgelöst wurden sie von einer Krise bei US-amerikanischen Hypothekendarlehen.

Die Jahresergebnisse waren für deutsche Anleger sehr unterschiedlich. Während britische, amerikanische, Schweizer und japanische Aktien (gemessen an

Wertentwicklung des
NDAC-Gemeinschaftsdepot:

November	- 6,07%
Dezember	- 0,51%
Jahr 2007	+ 5,90%

- NDAC legt Fonds für Mitglieder auf -

Jetzt gegensteuern und Renditen sichern!

Die Abgeltungsteuer beschäftigt deutsche Anleger derzeit wie kein anderes Thema. Sie ersetzt ab 1. Januar 2009 das Halbeinkünfteverfahren und die Spekulationsfrist wird abgeschafft. Kapitalerträge (Dividenden, Zinserträge und künftig auch Kursgewinne), die über den Sparerpauschbetrag von 801 Euro (Verheiratete 1.602 Euro) hinausgehen, werden ab 2009 pauschal mit 25 Prozent besteuert, zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer.

NDAC-Mitglieder sind jedoch in guten Händen. Nach genauer Prüfung der steuerlichen Pläne der Bundesregierung und Sichtung der Möglichkeiten mit unseren Experten, arbeiten wir derzeit mit Hochdruck an der Umsetzung der idealen Lösung für unsere Mitglieder. Wir haben uns entschlossen, einen Aktienfonds aufzulegen, der unseren Anlegern viele Vorteile bietet:

Mit der Überführung des Gemeinschaftsdepots in einen eigenen Aktienfonds wird für unsere Mitglieder nicht nur nachhaltig Steuerfreiheit dieser Anlagen ermöglicht, sondern es bieten sich darüber hinaus eine Reihe von Serviceverbesserungen, z. B. tägliche Kursfeststellung und Handelbarkeit.

Der Umtausch der bisherigen NDAC-Anteilsbestände wird unkompliziert in neue NDAC-Fondsanteile erfolgen.

Wir werden unsere Mitglieder in den nächsten Wochen über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden halten und Termine für die im erste Halbjahr 2008 stattfindenden Informationsveranstaltungen bekannt geben.

Ihre individuellen Fragen beantworten unsere Mitarbeiter gern auch telefonisch unter 0581/ 973 69 600 oder in einem persönlichen Gespräch.

Beachten Sie:

Für Anleger, die noch vor dem 31.12.2008 Kapitalanlagen tätigen, sind auch nach dem 01.01.2009 erzielte Kursgewinne nach einjähriger Haltdauer dauerhaft steuerfrei. Das Jahr 2008 wird daher zum Jahr des dauerhaften Vermögensaufbaus.

Näheres hierzu lesen Sie auf Seite 2.

den großen Indizes) in Euro gerechnet zum Teil deutlich ins Minus rutschten, konnte der deutsche Großwerte-Index DAX über 20% Plus erwirtschaften. Das NDAC-Depot liegt zwar erfreulicherweise ebenfalls im positiven Terrain, aber deutlich hinter dem DAX.

Der Grund hierfür ist unser Schwerpunkt bei deutschen Nebenwerten. Diese litten in der zweiten Jahreshälfte in ihrer Gesamtheit unter der Flucht der Anleger in große, liquide Werte. So beendete der deutsche Nebenwerte-Index SDAX das Jahr mit einem Minus von 6,8%.

Dabei sind sowohl die im SDAX wie die in unserem Depot enthaltenen Unternehmen von der amerikanischen Kreditkrise nur indirekt und nur am Rande betroffen. Ein wesentlicher Belastungsfaktor für die kleineren deutschen Aktien war sicher der Rückzug der Privatanleger aus Aktienanlagen. So wurden aus deutschen Aktienfonds im Laufe des Jahres 2007 zweistellige Milliardenbeträge abgezogen.

Die Kreditkrise, die sich schnell von einer amerikanischen zu einer internationalen ausgeweitet hat, dürfte die Märkte auch in 2008 noch beschäftigen. Insbesondere große angelsächsische Investmentbanken, aber auch die Schweizer UBS, sind noch dabei ihre Bilanzen in Ordnung zu bringen. Sie

tun dieses auffällig häufig mit Hilfe asiatischer Großinvestoren (insbesondere aus China, Singapur und Arabien), die sich in großem Stil beteiligen. In Deutschland liegt der Fokus nach wie vor auf der IKB und der SachsenLB. Aber auch andere Landesbanken wie die WestLB, aber auch LBBW und BayernLB haben deutliche

Verluste hinnehmen müssen. Von den direkt börsenrelevanten Banken ist vor allem Dresdner Kleinwort betroffen, die zur Allianz gehört. Für die Allianz ist das Engagement zwar nicht von großer Bedeutung, gleichwohl kam die Aktie unter Druck, was aber wohl vor allem auf eine entsprechende Hiobsbotschaft der Schweizer Rückversicherung zurückzuführen ist. Das endgültige Ausmaß der Subprime-Krise (benannt nach Hypothekendarlehen an schwächere Kreditnehmer) wird wohl erst im zweiten Quartal 2008 zu Tage treten, wenn die Jahresbilanzen veröffentlicht werden. Von dem auf einige hundert Milliarden Dollar geschätzten Schaden ist bisher erst ein Teil offen gelegt und verarbeitet worden.

2008 hält noch einige andere Risiken bereit: So ist noch nicht ausgemacht, ob die Finanzmarktkrise auf die reale Wirtschaft abstrahlen wird. Eine Belastung der US-Wirtschaft ist jedenfalls nicht so unwahrscheinlich. Ob eine solche vom anhaltenden Wachstum der Schwellenländer kompensiert werden kann, bleibt abzuwarten. Hinzu kommt das Risiko der weiteren Ölpreisentwicklung und der möglicherweise weiter erstarkende Euro, der den europäischen Exporteuren zu schaffen macht.

Gleichwohl gibt es auch einige Chancen: Viele Aktien, gerade in Deutschland sind (wieder) preisgünstig und von einer Beeinträchtigung der Gewinnentwicklung durch die Belastungsfaktoren ist noch nichts zu spüren. Die bisher lahrende Konsumententwicklung könnte sich, auch angesichts der zurückgegangenen Arbeitslosigkeit, verbessern und inlandsorientierten Unternehmen Gewinnzuwächse beschern. Der Druck, der sich im Zuge der Kredit- und Immobilienkrise beispielsweise auf deutsche Immobilienaktien ergeben hat, könnte sich als ungerechtfertigt erweisen und zu einer Erholung führen. Ähnliches gilt für Banken und Versicherungen.

Abgeltungsteuer: 2008 wird das Jahr der Langfristanlage!

Ein wichtiger Faktor, der das Anlagejahr 2008 prägen wird, ist die Ende 2007 beschlossene Abgeltungsteuer:

Anders als der Name suggeriert, werden mit dieser ab dem 1.1.2009 greifenden Steuer in Zukunft nicht nur bisher steuerpflichtige Einnahmen zukünftig mit einem pauschalen Steuersatz belastet („abgegolten“), sondern es wird eine völlig neue Steuerpflicht eingeführt. Alle Verkäufe von Wertpapieren, die nach dem 31.12.2008 erworben wurden, führen in Zukunft im Falle des Gewinns zu einer Steuerpflicht. Der Steuersatz beträgt 25% zuzüglich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer. Insgesamt also 26,375% ohne Kirchensteuer bzw. 27,81% bis 27,99% mit Kirchensteuer. Diese Steuerbelastung hat bei langfristigen Wertpapieranlagen einen deutlichen Effekt und senkt das Endvermögen sehr stark ab.

Die Abgeltungsteuer gilt für Privatpersonen uneingeschränkt. Der Gesetzgeber hat aber Ausnahmen geschaffen: Für Investmentfonds in bestimmter Rechtsform gilt die Abgeltungsteuer nicht. Ein Investmentfonds kann Wertpapiere kaufen und verkaufen, ohne dass auf diese Gewinne Steuern erhoben werden. Allerdings: Der Inhaber der Investmentfondsanteile muss die Gewinne dann versteuern, wenn er seine Investmentfondsanteile

verkauft. Außer: Die Investmentanteile wurden noch in 2008 erworben. Dann ist der Verkauf dauerhaft steuerfrei.

Aus dem oben Beschriebenen folgt für uns zweierlei: Zum einen ist es sinnvoll, in 2008 die Rechtsform unseres NDAC zu wechseln. Bisher haben wir eine GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts).

Hier werden die Anleger steuerlich so behandelt, als hielten sie die jeweiligen Wertpapiere im Privatbesitz.

Als Konsequenz bleibt festzuhalten, dass 2008 ein entscheidendes Jahr für die Vermögensbildung sein wird!

Denn:

Alle Investments in Aktien des NDAC-Gemeinschaftdepots oder in den NDAC-Fond, die noch in 2008 positioniert werden, führen zu einer dauerhaften Steuerfreiheit.

Nutzen Sie die Chance und sichern Ihre Anlagen vor einer deutlichen steuerlichen Mehrbelastung.

Diese Fondsart wird ab 2009 genau wie der direkte Privatbesitz steuerlich benachteiligt. Wir streben eine rechtliche Umstrukturierung an, die eine dauerhafte Steuerfreiheit unserer Anlagen sichert.

Insgesamt handelt es sich um eine komplexe Materie, mit der wir uns wegen der Bedeutung für Ihre Vermögensanlage in den nächsten Jahrzehnten aber beschäftigen müssen. Es besteht noch kein akuter Handlungsbedarf, da aus heutiger Sicht das komplette Jahr 2008 für Entscheidungen zur Verfügung steht, aber wir haben beschlossen, uns frühzeitig mit diesem Problem zu beschäftigen und werden Sie umgehend über unsere Pläne informieren.

Aktuelles zu unseren Depotwerten:

Adcapital AG ist eine Beteiligungsgesellschaft mit dem Investitionsschwerpunkt bei produzierenden Unternehmen der Elektrotechnik sowie der Metall- und Kunststoffverarbeitung. Nach einiger Zeit geringerer Aktivitäten hat Adcapital wieder von sich reden gemacht: Ende August wurde eine neue Beteiligung gemeldet und zwar das Elektrotechnik-Unternehmen Taller GmbH, in das insgesamt ein niedriger zweistelliger Millionenbetrag investiert wurde, wobei Adcapital auch sämtliche Bankkredite der Taller GmbH aufgekauft hat. Gegen Ende des Jahres wurde bekannt, dass die Bankkredite mit einem deutlichen Abschlag auf den Nominalwert übernommen wurden. Hieraus resultieren über 7 Mio. Euro außerordentliche Erträge.

Die Aktienkäufe von Großaktionär und Aufsichtsratsmitglied Leibinger wurden im zweiten Halbjahr fortgesetzt. Hinzu kommen seit einigen Wochen Aktienrückkäufe durch Adcapital selbst. Die Gesellschaft hat einer Bank den Auftrag erteilt, bis Ende 2008 knapp 7% aller ausstehenden Aktien aufzukaufen und pro Aktie maximal 12 Euro zu zahlen. Da der Preis von 12 Euro unter dem inneren Wert der Aktie liegt, erhöht jeder Rückkauf den Wert aller übrigen Aktien.

Die **Deutsche Bank** ist als einziger unserer Werte nennenswert von der Kreditkrise betroffen. Die Bank hat zwar keinen großen Bestand an amerikanischen Hypothekenkrediten, musste aber dennoch einige Abschreibungen auf verschiedene andere Instrumente hinnehmen. Größeres Problem dürfte aber sein, dass ihr in einigen wichtigen Geschäftsbereichen des Investmentbankings das Geschäft weg gebrochen ist.

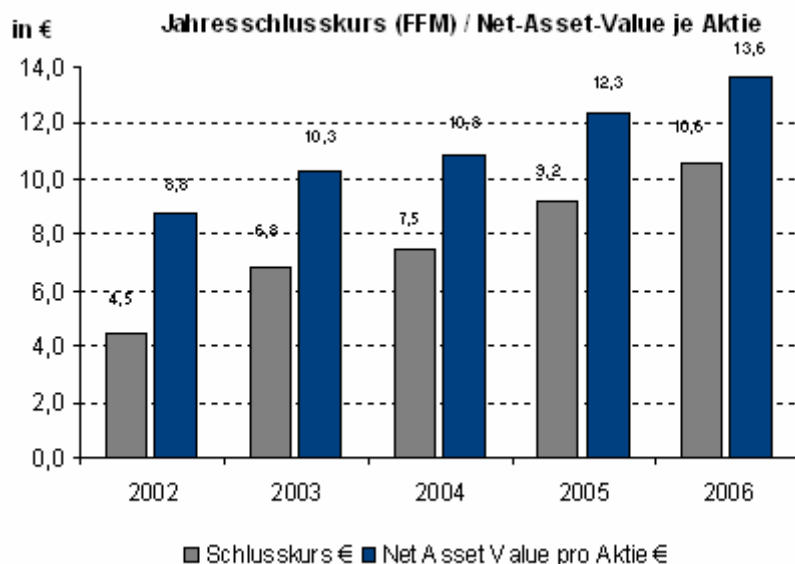
Angesichts der guten finanziellen Situation und stabiler Bereiche wie dem Privatkundengeschäft und der Vermögensverwaltung könnte die Deutsche Bank aber auf mittlere Sicht sogar gestärkt aus dieser Krise hervorgehen, die eine Reihe von Mitbewerbern deutlich schwerer getroffen hat.

Die **Deutsche Telekom** legte nach längerer Durststrecke an der Börse in den vergangenen Monaten deutlich zu. Zuerst half der besser als erwartet ausgefallene Halbjahresbericht und während der Finanzkrise profitierte die Deutsche Telekom von ihrer Einstufung als stabiler Defensivwert. Der Vorstand festigte die positive Grundstimmung zuletzt mit der Ankündigung, die Dividende von 0,72 auf 0,78 Euro pro Aktie erhöhen zu wollen. Die Aktie hat damit eine Dividendenrendite, die höher als die vieler Anleihen ist.



Bei der **Kölnischen Rückversicherung** wurde von der Hauptversammlung im Juni ein so genannter Squeeze-out beschlossen. Nach diesem müssen die Minderheitsaktionäre ihre Aktien an die über 95%-Aktionärin General Re aus den USA zu einem Preis von 148,90 Euro verkaufen. Gegen diesen Beschluss sind eine ganze Reihe von Anfechtungsklagen erhoben worden. Die Gerichtsverhandlung wurde für Ende Januar 2008 anberaumt. Im Anschluss daran kann nach erfolgtem Squeeze-out und Zahlung der 148,90 Euro oder eines höheren Betrages nach Erledigung der Anfechtungsklagen noch ein gerichtliches Spruchstellenverfahren mit dem Ziel eines höheren Abfindungspreises angestrengt werden. Wir sind insgesamt sehr zuversichtlich, dass die 148,90 Euro noch deutlich aufgestockt werden.

Shareholder Value Beteiligungen AG (SVB) ist ein börsennotiertes Unternehmen, das ähnlich wie ein Aktienfonds in Wertpapiere investiert. Zu den bedeutendsten Aktienpositionen zählen zuletzt: WMF, der Bauzulieferer Sto und die Versicherung AMB Generali. Der Wert der SVB kam im Zuge der Finanzkrise und der damit zusammenhängenden Kursrückgänge an der Börse unter Druck. Das Unternehmen dürfte wieder ein bessere Performance ausweisen, wenn insbesondere die kleineren Börsenwerte sich wieder stärker entwickeln.



Der innere Wert der AdCapital AG zum 31.12.2006 lag bei 13,60 EUR.
Bis heute konnten wir Aktien zu ca. 20% unter dem inneren Wert erwerben.

Wir danken allen Mitgliedern des NDAC für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ein glückliches, erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2008.

Netto-Wertentwicklung NDAC-Gemeinschaftsdepot

Monat/Jahr	% 1999	% 2000	% 2001	% 2002	% 2003	% 2004	% 2005	% 2006	% 2007
Januar		9,04	1,45	-0,32	-6,42	2,22	3,00	2,32	3,40
Februar	-0,17	11,78	-3,87	-3,23	-3,46	2,18	8,24	3,89	2,25
März	5,77	2,31	-3,54	2,76	-4,75	-0,87	0,34	5,61	1,80
April	5,64	0,70	4,18	-3,19	13,92	2,59	-3,00	-2,28	2,49
Mai	-1,86	-4,25	0,07	-2,80	0,73	-2,19	2,22	-1,23	2,77
Juni	3,52	-2,67	-1,18	-5,70	6,80	1,89	5,97	0,11	0,44
Juli	-2,16	1,84	-1,93	-10,48	8,29	-4,02	7,03	-0,10	-2,03
August	1,23	3,02	-0,41	-1,71	-0,10	-3,35	-0,97	0,76	-2,18
September	-3,14	-5,13	-4,78	-11,60	-2,71	2,27	1,52	0,59	1,52
Oktober	6,89	-1,35	3,60	1,36	5,31	0,26	-1,86	1,58	2,29
November	11,18	-4,84	2,24	3,77	-2,41	2,83	1,39	-3,37	-6,07
Dezember	15,11	-4,47	3,11	-9,11	1,10	0,58	0,21	2,21	-0,51
Steuererstattung Ergebnis	+48,72	+4,46	-1,56	-34,41	+15,45	+4,49	+26,31	+10,59	+5,90

**Aktueller
Anteils-
wert:
28,91 EUR**

**Rendite
seit
Gründung
1999:
+ 79,41 %**

Das NDAC-Gemeinschaftsdepot im Detail

Unternehmen	WKN	Typ	Kurs 31.12.07 in EUR	Kauf- kurs in EUR	Tiefster Kaufkurs in EUR	im Depot seit	Gewich- tung
AdCapital	521450	Aktie	11,75	8,64	3,81	2002	9,00%
Allianz	840400	Aktie	148,08	105,33	68,71	2003	0,66%
Bmw Vz.	519003	Aktie	36,16	25,87	19,06	2002	2,12%
BB Biotech	888509	Aktie	51,20	44,03	32,99	2003	2,42%
Bet. im Baltikum	520420	Aktie	4,80	4,86	2,81	2005	0,76%
Bien-Zenker	522810	Aktie	12,80	11,23	11,15	2005	1,33%
Borussia Dortmund	549309	Aktie	1,53	2,32	2,00	2003	1,15%
DaimlerChrysler	710000	Aktie	66,21	39,05	32,83	2004	0,75%
Deutsche Bank	514000	Aktie	89,48	63,34	36,90	2004	0,98%
Deutsche Post	555200	Aktie	23,31	19,83	16,35	2004	0,29%
Dt. Telekom	555750	Aktie	15,03	13,77	10,93	2002	9,34%
DF Dt. Forfait AG	548879	Aktie	7,01	7,04	6,40	2007	2,08%
Dnick	A0D9R7	Aktie	6,40	10,50	6,71	2005	5,75%
E.ON	761440	Aktie	145,61	54,92	43,65	2005	0,14%
ENI	897791	Aktie	25,21	23,02	23,02	2006	0,09%
Eurokai St.	570650	Aktie	91,50	54,16	52,00	2007	1,05%
GAG	586353	Aktie	24,70	30,68	27,05	2007	3,80%
GBK Beteiligungen	585090	Aktie	5,76	5,91	5,60	2007	3,28%
Gerresheimer AG	A0LD6E	Aktie	38,20	40,00	40,00	2007	0,19%
Hucke	609510	Aktie	0,08	2,85	2,15	2004	0,12%
KAP-Beteiligung	620840	Aktie	40,00	24,67	12,00	2002	8,65%
Kölnische Rück	842202	Aktie	162,00	77,69	76,75	2005	8,38%
Nordwest Handel	677550	Aktie	8,24	5,13	5,00	2005	5,91%
Shareholder Value	605996	Aktie	22,00	22,06	19,99	2005	6,57%
Stöhr	727700	Aktie	4,73	3,70	3,11	2003	7,98%
Volkswagen Vz.	766403	Aktie	99,31	26,50	25,55	2003	6,01%
Wanderer	775600	Aktie	27,50	37,27	23,50	2004	2,98%
Wasgau	701600	Aktie	5,90	5,68	4,65	2004	5,20%
Wüstenrot & W.	805100	Aktie	19,35	14,50	14,49	2006	2,82%
Zertifikatejournal	545955	Aktie	9,82	12,05	12,00	2007	0,20%

Termine:

- 16.02.2008 - Börsentag Nürnberg
- 11.-13.04.2008 - Invest Stuttgart
- 06.09.2008 - Börsentag Hamburg
- 27.09.2008 - Private Invest Hannover



Besuchen Sie uns:

Veerßer Straße 64, 29525 Uelzen
Tel.: 0581 / 973 69 600
Fax: 0581 / 389 36 05
E-Mail: info@ndac.de www.ndac.de

Bankverbindung NDAC:

Dresdner Bank Lüneburg
Konto 704 404 500 BLZ 240 800 00

Der NDAC ist Mitglied im
 Deutsche Schutzvereinigung für
 Wertpapierbesitz e.V.



Der führende deutsche Verband für private Anleger

**Den nächsten Depotbericht mit Ihrem
 persönlichen Kontoauszug erhalten
 Sie im März 2008 !**

Haftungsausschluss: Diese Publikation stellt keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alle Angaben basieren auf Quellen, die wir für verlässlich halten. Trotzdem übernehmen wir keine Garantie für Vollständigkeit und Richtigkeit sowie Haftung für eventuelle Vermögensschäden.

Aufstockungen: D`Nick, Deutsche Telekom, GBK, Stöhr
Reduzierungen: Augusta Anleihe